

L00438 Hermann Bahr an
Arthur Schnitzler, [8.? 5. 1895]

„Die Zeit“
Wiener Wochenschrift
Herausgeber:

Wien, den 189
IX/3, Günthergasse 1.

Professur Dr. I. Singer, Hermann Bahr, Dr. Heinrich Kanner.
Telephon Nr. 6415.

Lieber Thuri!

Herzlichen Dank für Deine lieben Wünsche von
Deinem alten

Hermann

- ⊗ CUL, Schnitzler, B 5b.
Brief, 1 Blatt, 1 Seite, 74 Zeichen
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent
Schnitzler: mit Bleistift datiert: »8/5 95«
Ordnung: 1) mit rotem Buntstift von unbekannter Hand nummeriert: »27« 2) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »27«
- ⊞ Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Göttingen: Wallstein 2018, S. 101.

⁷ *Wünsche*] Das Gratulationsschreiben ist nicht überliefert. Schnitzler dürfte auf die Meldung des Abendblatts der *Neuen Freien Presse* vom 6. 5. 1895, S. 1 (oder eine vergleichbare Zeitungsnotiz) reagiert haben: »Gestern hat im Rathhause die Civiltrauung des Schriftstellers Hermann Bahr mit Fräulein Rosa Joël stattgefunden. Beistände des Bräutigams waren Herr Adalbert v. Goldschmidt und Herr Dr. Heinrich Müller.« Bahr lebte mit seiner ersten Frau bis zur Jahrhundertwende in gemeinsamem Haushalt. 1909 wurde die Scheidung erwirkt.